

Segen und Segnen

Ich darf Euch heute einige Gedanken zum Segen und zum Segnen vortragen.

Was bedeutet das Wort Segen eigentlich?

"Segen" und "segnen" sind zentrale Leitworte im Alten Testament. Ihre Grundbedeutung lautet: *mit heilvoller Kraft begaben*. Das Wort Segen ist vom lateinischen "Signare" abgeleitet, also von "das Zeichen machen, versiegeln" bzw. "das Zeichen des Kreuzes machen". Es kommt also von einer symbolischen Geste, die den eigentlichen Vorgang begleitet.

Wie aus vielen Stellen des Alten und Neuen Testamentes ersichtlich ist, bestand die Segensgeste ursprünglich im Erheben oder Auflegen der Hände. Die heute übliche Segensgebärde geht aus dem antiken Redegestus hervor, wie er auf alten Monumenten häufig zu sehen ist, denn der Segen ist meistens mit Worten verbunden. Beim lateinischen Segen, der sich bereits vor 1600 Jahren durchsetzte, wird die rechte Hand empor gehalten. Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger sind ausgesteckt und weisen auf die Dreifaltigkeit, die beiden anderen Finger sind zurück gebogen und weisen auf die göttliche und menschliche Natur Christi. Seit Papst Innocenz III (1198-1216) ist dieser Gestus in der katholischen Kirche vorgeschrieben. In der evangelischen Kirche werden meist alle Finger aufrecht gehalten. In der orthodoxen Kirche berühren sich beim griechischen Segen Daumen und Ringfinger, während die restlichen drei Finger aufrecht stehen. So ergeben sich die Buchstaben XC als Kürzel für Christus.

In der Liturgie wird alles mit dem Kreuzzeichen gesegnet und geweiht.

Segen wird in den romanischen Sprachen mit *bene dictus* bezeichnet, also mit gut reden!

Übrigens – laut Kirche darf es gar nicht „Ich segne Euch“ heißen, denn nicht die Menschen segnen, sondern Gott segnet. Aber Christen – nicht nur Priester oder Pfarrer – dürfen sich im Namen Gottes gegenseitig den Segen zusprechen. Gemäß der Kirche lautet also die kürzeste Form der Segenszusage: „Der Herr segne dich“.

Einer der ältesten noch heute verwendeten Segensformeln ist der Aaronitische Segen aus dem 4. Buch Mose (Numeri), Kap. 6, Vers 24-26:

«Der HERR segne euch und behüte euch;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig;
der HERR erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden.»

Archäologische Funde in der Nähe von Jerusalem belegen, dass dieser Segenstext schon im 7. Jh. v. u. Z. – beinahe im heutigen Wortlaut – bekannt war und, in Silberschmuck graviert, getragen wurde.

Eine andere Segensformel gab uns Jesus: «Meinen Frieden gebe ich Euch!»

Vielfach wird das Segnen mit Christus in Verbindung gebracht. Doch die Erzählung von der Kindersegnung (Matthäus 19,13-15; Markus 10,13-16; Lukas 18,15-17) ist die einzige Überlieferung im Neuen Testament, die von einer Segnung durch den irdischen Jesus erzählt.

Das größte Segensgeschehen, von dem uns die Bibel berichtet, ist sicherlich die „Ausgießung des Heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2,1-41), derer wir an Pfingsten gedenken. Heutzutage bitten wir um den Segen des Heiligen Geistes.

»Der Begriff »*Heiliger Geist*« beinhaltet die reine Strahlung aus dem Kosmos, ein Wort, das durch das christliche Zeitalter hindurch seine Gültigkeit behalten hat. Dieser göttliche Heilige Geist ist das Lebenselixier für alle Wesen, die die Welten bevölkern – die Lebenskraft, die uns durchströmt und das Leben in uns in Gang hält. Wir nehmen diese Lebenskraft auch auf durch die Nahrung, die Luft, das Wasser, denn sie ist überall enthalten und kommt uns auf vielfältige Weise zu. Unser inneres Licht ist der Brennpunkt dieser Kraft.«

Wenn wir um den Segen des HEILIGEN GEISTES bitten, wird dieser mit Hilfe seiner Engel in uns gelenkt.

Was bewirkt der Segen des heiligen Geistes?

Zu den Auswirkungen des Segens des Heiligen Geistes gehört:

- Hilfe bei Sorgen und Nöten – für uns und unsere Lieben
- Aufladung des Lichtes in allen unseren Körpern – mit dem Segen ist immer eine Schwingungserhöhung verbunden
- stärkere Vernetzung mit der Gott-Gegenwart
- positive Kraftfelder in der Aura, die uns helfen, besondere Situationen im Alltag zu bewältigen und ausgeglichen zu bleiben
- Schutz
- Aufbau besonderer Fähigkeiten
- es kann sein, dass Karmafelder in der Aura ausgeglichen werden (alles was nicht vollkommenen ist, ist rückflutendes Karma)
- da positives Karma von positiven Kraftfeldern angezogen wird, entsteht mit der Zeit ein Magnet für alles Gute dieser Welt in der Aura
- Aspekte des selbstlosen Dienens und göttliche Eigenschaften werden verstärkt

- Der Segen soll helfen, dass wir leichter die Selbstbemeisterung mit Disziplin erreichen

Wir dürfen also jederzeit und überall um diesen Segen bitten. **Was müssen wir dafür tun?** Wir brauchen nur unsere Aufmerksamkeit darauf zu richten. Unsere Aufmerksamkeit ist eine Energie, ein Strahl, der uns mit den Wesen, auf die sie gerichtet wird, verbindet (Aka-Fäden bei Huna). Wenn wir unsere Aufmerksamkeit also auf den Segen bzw. die lichten Kräfte, die in uns einströmen sollen, richten, dann verbinden wir uns mit den Wesen, die diese ausstrahlen.

Wie können wir Segen für uns verstärken?

Wenn wir bestimmte Probleme, Sorgen oder Absichten haben, dann können wir uns an die Engel wenden, die uns den Segen überbringen. Wir können alle Alltagsprobleme mit Ihnen besprechen, die uns wirklich betreffen. Auch wenn wir Menschen haben, die uns am Herzen liegen und die Unterstützung brauchen, sind die Engel die richtigen Ansprechpartner. So können wir beispielsweise sagen „Ich habe keine Lösung für dieses Problem und bitte um Hilfe.“

Wenn wir spezielle Probleme haben, dann können wir auch andere Aufgestiegene Meister oder Engel ansprechen, z.B. Meister, die wir von den Aura-Soma-Essenzen her kennen. So kann für eine Heilung der Segen von Meister HILARION oder Erzengel RAPHAEL erbeten werden, um Schutz bittet man Erzengel MICHAEL, einen Segen an Weisheit kann man von KUTHUMI, der unter anderem als FRANZ VON ASSISI gelebt hat, oder von KENICH AHAN oder KAMAKURA erbitten, u.s.w. Hinweise, welche kosmische Wesen für welche Eigenschaften zuständig sind, finden sich in dem Heftchen „Zusammenstellung der Lichtstätten und Ämter der geistigen Hierarchie“ und in der Übersicht zu den „7 Strahlen“, die ausliegen.

Ein wichtiger Punkt darf nicht vergessen werden: der **Dank!** Man kann schon während des Empfangens des Segens oder danach ein – meist stilles – Dankgebet sprechen für die göttliche Unterstützung, Hilfen und Energien. Man kann sich bei den himmlischen Welten, den Meistern, dem HEILIGEN GEIST oder ganz einfach bei GOTT bedanken.

Wir können uns auch beim MAHA CHOCHAN bedanken. „MAHA CHOCHAN“ bedeutet der „große Lenker“. Als Chohane werden die Lenker der 7 kosmischen Strahlen bezeichnet. Der »Maha Chohan« (Maha = groß) ist der oberste Lenker der Sieben Chohane. Man nennt ihn den »Repräsentanten des Heiligen Geistes« für die Erde. Er lenkt den Segen des Heiligen Geistes für jeden Einzelnen individuell und seine Engel übertragen ihn in unsere Körper. So sagen es uns die Meister der Weisheit.

An dieser Stelle möchte ich eine Erklärung zu der ICH-BIN-Gegenwart geben.

Wenn man der Frage „Wer bin ich?“ nach geht, und dabei die gesellschaftliche Stellung und die vielen Rollen, die wir in unserem Leben übernommen haben, außer Acht lassen, dann bleibt noch der Name und der Körper, auf den wir zeigen. Aber der Name ist nur eine Bezeichnung, die jemanden, der ihn noch nie gehört hat, nichts sagt. Und den Körper haben wir, wir sind nicht der Körper. Außerkörperliche Erfahrungen wie Astralwanderungen oder sogenannte Nahtoderlebnissen, bei denen man seinen Körper daliegen sieht, beweisen, dass wir auch unabhängig vom Körper existieren. Wir sind auch nicht die Summe unserer Gedanken und Gefühle, sondern wir haben Gedanken und Gefühle – aber wir sind sie nicht. Wer bin ich also? Was bleibt, ist Bewusstsein – mit der Fähigkeit zu beobachten und zu wählen!

Mystiker aller Religionen bezeichnen dieses Bewusstsein als göttlicher Funke im Menschen! Quer Beet durch alle Religionen! Die Terminologie ist zwar jedes Mal etwas anderes, aber die Essenz ist die Gleiche! Mit anderen Worten: Gott ist in uns – in **Jedem** von uns. Er ist nicht außerhalb zu suchen! Er ist unser eigenes innerstes Wesen! Er ist derjenige, der sagt: ICH BIN. Deswegen steht ICH BIN für die Göttliche Gegenwart in jedem Menschen. Und diese ICH-BIN-Gegenwart hat nichts mit dem Ego zu tun und ist von diesem klar zu unterscheiden!

Doch Gott ist nicht nur in jedem Menschen. Ein Göttlicher Funke ist in jeder Zelle.

Zurück zum Segnen. In einer Durchsage heißt es:

«Weihevoll Augenblicke sind es immer, wenn ihr euch eurem göttlichen Ich und dem Einfließen des Heiligen Geistes zuwendet. Die Strahlung erfüllt euch, gibt euch Kraft und die nötige Begeisterung für eure Arbeit. Nehmt diesen Segen nicht als selbstverständlich hin, es liegen darin die Energien großer kosmischer Wesen, die herabgeschleust werden in dem Augenblick, wenn ihr euch für sie öffnet. Viele Engelfreunde sind daran beteiligt, sie zu lenken. Lasst dies niemals zu einer Selbstverständlichkeit werden, sondern nehmt es immer als etwas ganz Besonderes an, als Segen, der aus den kosmischen Höhen herabströmt, um in euch einzufließen und euch damit zu erfüllen.

Dies sollte eine kleine Erinnerung sein an die Kräfte, die ihr herabschleust, und die jedem nach seinen Möglichkeiten erreichen und erfüllen.» [Zitat Ende]

Was geschieht nun beim Segen?

In einer Durchsage wurde uns vom MAHA CHOCHAN folgende Beschreibung des Vorgangs geben, den wir in Tätigkeit setzen, wenn wir die Kraft des Heiligen Geistes anrufen:

«Schaut einen riesigen Lichtbaldachin, der sich langsam herabsenkt und ein weites Gebiet umfasst...

Alle Kräfte sind darin enthalten, es ist ein funkelndes sprühendes Licht, das in euer geöffnetes Herz eindringt.

Es überschüttet euch, regt alle eure inneren Kräfte an und entfacht das Licht in euch...

Doch nur eure Bereitschaft macht dies möglich. Euer erhobenes Bewußtsein ist der Gral, in den das Licht nach E U R E M Aufnahmevermögen einfließen kann. Überall, wo Menschen im Gebet oder in Meditation versunken sind, fließt ein Strom dieses Lichtes ein.

Könntet ihr sehen, wie unzählbare Scharen von Seelen und Wesenheiten sich in diesem Licht baden, ihr würdet das Bild nicht loslassen wollen. Jedes einzelne Wesen, das davon erfüllt wird, trägt es wieder weiter in seine Welten, und so ergießt sich ein Segensstrom in das Leben, der noch lange anhält.»
[Zitat Ende]

Wenn wir gesegnet werden, strömt also Licht ein. Umgekehrt ist Segnen somit Licht ausstrahlen! Eine adäquate Segensformel wäre also z.B. «Ich strahle Euch Licht zu.»

Doch bevor wir uns mit der Segnen befassen, wollen wir die Vorgänge beim Segen noch etwas genauer betrachten.

In einer Durchsage vom MAHA CHOCHAN heißt es:

«Der Segen des Heiligen Geistes fließt unaufhörlich, gradeso wie alle anderen Kräfte des Heiligen Feuers. So könnt ihr euch jederzeit in diese Schwingung begeben. Öffnet Herz und Hände, und der Segen wird fließen. Tut dies oft, geliebte Freunde, damit auch eure innere Kraft immer stärker und strahlender aus euren Herzen hervorleuchtet, und nehmt diesen Segen mit in eure Welt und eure tägliche Arbeit. Ihr könnt immer darum bitten und euch Kraft und Hilfe holen, sooft ihr sie braucht. Das möchte ich immer wieder betonen. Dieser Segen gilt nicht nur für eure Lichtdienst-Abende, ihr könnt ihn euch jederzeit erbitten.» [Zitat Ende]

Wir können und sollen also jederzeit den Segen empfangen!

An dieser Stelle möchte ich kurz etwas über unsere Lichtdienste sagen.

Wir treffen uns einmal wöchentlich abends um uns in anderthalb bis zwei Stunden mit der Lichtwelt zu verbinden. Zu Beginn steht jeweils ein kleines Ritual, in dem die Lichtwesen herbeigerufen und Kerzen angezündet werden. Es folgen Anrufungen, Visualisationen und Lieder, um das göttliche Licht durch uns in die Welt zu lenken.

Als Abschluss bitten wir immer um den Segen. Dafür haben sprechen wir einige spezielle Anrufungen, die ausliegen:

S0 für die Lichtwelt,

S1 für das Christuslicht in jedem Menschen und

S2 für unsere Aufnahmebereitschaft

Anschließend hebt der Lichtdienstleiter als Zeichen unserer Bereitschaft einen Pokal in die Höhe und bittet um das Ausgießen des Segens des Heiligen Geistes.

Auf dieses Ritual bezieht sich die Aussage des MAHA CHOHAN.

Wenn wir im Rahmen eines kleinen Rituals um den Segen bitten, dann tun wir das im Stehen. Wir halten unsere Hände empor und bilden so mit unseren Armen einen Kelch, in dem der Segen aufgefangen werden soll. Dies ist natürlich nur symbolisch, doch unser Unterbewusstsein verbindet mit dieser Geste die Empfangsbereitschaft gemäß dem Prinzip »Wie Innen so Außen und wie Außen so Innen«. Der eigentliche Kelch ist unser ganzer physischer Körper – ja nicht nur er, sondern alle unsere Körper, also neben dem physischen Körper auch der Ätherkörper, der Astral- oder Gefühlkörper, der Mental- oder Gedankenkörper, die alle der Polarität unterliegen, sowie auch der Kausalkörper, der Christuskörper und unsere göttliche ICH-BIN-Gegenwart. Wenn die Lichtwelt segnet, segnet sie alles!

Doch der Segen kommt nicht nur von oben. Nach dem Prinzip »Wie Oben so Unten und wie Unten so Oben« kommt gleichzeitig auch ein Segen von der Erde. Im Körper drückt sich dies dadurch aus, dass unsere Beine einen Kelch nach unten symbolisieren. Deswegen sollten wir unsere Knie nicht durchdrücken, sondern mit leicht gebeugten Knien locker stehen. Der Segensstrom von der Erde speist die Gefühlswelt, der von der Sonne die Mentalwelt der Menschen. Beide treffen sich im göttlichen Funken in unserer Herzmitte. Wenn wir den Segen empfangen, sollten wir beider Segensströme gewärtig sein.

In einer Durchsage heißt es:

«Der Segen, den ihr herbeiruft, wird jedes Mal fest in euch verankert, und ihr könnt sicher sein, dass Mal um Mal euer inneres Licht ein wenig stärker wird. Lasst mich euch dazu noch einige Worte zur Erklärung geben:

Wenn ihr darum bittet, dass der Segen in euch einfließt, so denkt intensiv an dieses Einfließen. Lasst eure Gedanken nicht abirren, denn dies ist jedes Mal ein so wichtiger Augenblick für euch Schüler, dass ihr ihn nicht versäumen und konzentriert darauf bleiben solltet.» [Zitat Ende]

Praktische Übung

Nach so viel Theorie soll jetzt erst einmal etwas Praxis folgen. Wir werden um den Segen des Heiligen Geistes bitten. Dazu werden wir erst einmal still. Wir zentrieren uns – gehen in unsere Mitte. Dazu setzen wir uns aufrecht und bequem hin und atmen tief ein. Wir hören jetzt einige Minuten Musik, so dass wir Zeit haben uns zu sammeln und uns innerlich auf den Empfang des Segens vorzubereiten. Dabei können wir auch unsere besonderen Probleme gedanklich vortragen.

Wenn die Musik verklungen ist, stehen wir auf und sprechen auf meine Aufforderung hin **S2**. Dann heben wir die Hände, während ich die Segensanrufung spreche. Anschließend sprechen alle: „Wir bitten um den Segen des Heiligen Geistes“. Wenn uns danach ist, können wir die Hände wieder senken. Auf mein Signal hin sprechen alle: „Wir danken für den Segen des Heiligen Geistes.“ Dann setzen wir uns und lassen den Segen bei etwas Musik nachklingen. Zum Abschluß dieses Teils hören wir noch eine Durchsage vom MAHA CHOCHAN.

[Musik „Plaisir d'Amour“ (Martini)]

[alle aufstehen]

S2

Ich stehe in der strömenden Liebe meines Christus.

Ich halte meinen Kelch zu Dir empor, große Gegenwart der Liebe.

Fülle jetzt diesen Kelch, bis er sanft überfließt. So stehe ich in Deinem Strome und bringe Dir meine Liebe und Anbetung dar.

Pokaldienst

Göttlicher MAHA CHOCHAN und großer JESUS CHRISTUS!

Wir erheben nun den Kelch unseres Bewußtseins, füllt ihn bis zum Rand mit dem alles durchdringenden kosmischen Licht — dem Elixier des Heiligen Geistes ...

Alle: Wir bitten um den Segen des Heiligen Geistes

(Pause)

Alle: Wir danken für den Segen des Heiligen Geistes

[setzen lassen!]

Der MAHA CHOCHAN sagt:

[Musik „Consolation Nr. 3 (&Nr. 4)“ (Liszt)]

»Weihevoller Stille umfängt euch. Die inneren Welten um euch sind in diese Stille eingeschlossen und erwarten mit euch den Segen, den ihr erbeten habt. Wir senden frei die Kräfte aus, die angefordert werden, so seid auch ihr erfüllt von ihnen.

Jeder Einzelne steht in einem machtvollen Strom des Lichtes . . . und ein solcher Segen bleibt erhalten, verstärkt euer inneres Licht, Mal um Mal, wenn

ihr ihn erbittet. Er gibt euch neue Kraft und Hilfe für euer Tun im Dienste des Lichtes.

Lasst diesen reinen Strom durch eure Hände, in euer Tagewerk fließen, aus eurem Herzen, durch eure Augen hin zu den Menschen, mit denen ihr in Berührung kommt. Seid ständig ein offener Kanal für die Göttlichen Kräfte und lasst sie in alles fließen, was euch begegnet, alle Menschen, alle Tiere und Pflanzen werden bereichert, wenn ihr als Brennpunkt, als Kanal wirkt für die reinen Kräfte, die euch durchfließen.

Das heißt aber auch, dass ihr euer Bewusstsein schulen müsst, eure Gedanken und Gefühle, dass sie in Harmonie und im Frieden sind, damit ihr auf diese Weise als Durchlasskanal wirken könnt. Seid ihr unharmonisch, reißt dieser Strom ab und ihr habt Mühe, euch wieder anzuschließen. – Lasst euch dies als Vorsatz dienen.

Der Segen, den ihr herbeiruft, strömt in Lichtkaskaden in eure Welt. Viele Wesen sind damit beschäftigt, diese Lichtkräfte aus den kosmischen Höhen herabzuspannen, zu lenken und in die Herzen derer zu senken, die darum anrufen. Wir verbürgen uns dafür, ihr Freunde, dass jeder, der die Kräfte herbeiruft, sie auch empfängt – nicht immer spürbar, denn die irdischen Gewänder sind noch dicht, und die feinen Strömungen des Lichtes sind für eure grobstofflichen Sinne noch nicht immer spürbar. Dennoch fließen sie in jeden offenen Kanal, und so macht euch bewusst, dass ihr selbst, euer ganzes Sein, dieser Kanal seid! Stellt euch vor, wie die Silberschnur, die euch mit den Göttlichen Reichen verbindet, weit und aufnahmefähig ist und das Licht durch sie in eure Körper strömt.

Dieses Bild ist uns jedes Mal Anlass zur Freude! Wir sehen die Ernsthaftigkeit der Schüler, wenn sie um diesen Segen anrufen und lenken unsere Kräfte, soweit es möglich ist, in jeden Einzelnen. Dieser Vorgang, der in den christlichen Kirchen als die Kommunion bezeichnet wird, bedeutet einen starken Kraftzuwachs für jeden, der sie empfängt. Denkt an diese Worte, wenn ihr den Segen herbeiruft, und tut dies oft! Wir empfehlen es euch nicht umsonst immer wieder, auch in eurem Alltagsgeschehen könnt ihr ein offener Kanal für die Kräfte aus den höheren Lichtreichen sein, macht oft davon Gebrauch.

Ich bin immer euer getreuer Freund im Licht,
der MAHA CHOCHAN«

kurze PAUSE

Nachdem wir nun einiges über den Segen erfahren haben, wollen wir uns der Frage zuwenden, **wie wir selbst segnen**.

Dazu können wir kurze, prägnante Sätze denken oder sprechen, wie zum Beispiel:

«Ich hülle Euch in meine Liebe ein. Frieden sei mit Euch!»

oder ganz einfach:

«Der Segen sei mit Dir!»

oder noch kürzer:

«Sei gesegnet!»

Jeder muss hier seine eigenen Formulierungen finden.

Ob wir dabei wirklich

- ein Segenszeichen machen,
- oder nur die Hand heben
- oder die Hand auflegen
- oder vollständig auf eine Geste verzichten,

hängt von der jeweiligen Situation ab. Der Segen wirkt immer, wichtig ist nur, dass er von Herzen kommt.

Wir wollen uns nun der **Praxis des täglichen Segnens** zuwenden:

Der Karikaturist und Autor des Bestsellers "simplify your life", Werner Küstenmacher, gibt einen kleinen, aber feinen Tipp für den Alltag.

«Segnen heißt: gütig und wohlwollend auf etwas blicken. Mein Tipp: Segnen Sie heute, einen Tag lang, alles, was Sie berühren. Und zwar segnen in Gedanken. Sie werden eine gute Kraft in sich spüren. Dann erweitern Sie das: Segnen Sie die Menschen, die Ihnen begegnen. Auch die schwierigen Zeitgenossen. Manchmal ist nur ein winziges Stück an ihnen liebenswert, aber wenn Sie das entdecken und gütig anblicken, kann das zu einem erstaunlichen Wandel führen. Machen Sie sich's einfacher!» [Zitat Ende]

Die Meister gehen noch einen Schritt weiter und sagen uns, wir sollen alles Leben segnen.

An dieser Stelle möchte ich aus einem Text vorlesen, der mit „*Die Kunst des Segnens*“ überschrieben ist und dessen Autor mir unbekannt ist:

»Wenn Du aufwachst, segne den kommenden Tag, denn er ist bereits angefüllt mit dem unentdeckten Guten, das sich durch Deine Segnungen enthüllen wird. Denn zu segnen heißt, das unbegrenzte Gute anzuerkennen, das ein Bestandteil des Universums ist und für alle und jeden bereitsteht.

Wenn Du Menschen auf der Straße, im Bus, an ihrem Arbeitsplatz oder beim Spielen triffst, segne sie. Der Friede Deines Segens wird sie auf ihrem Weg begleiten und seine sanfte Ausstrahlung wird ihnen ein Licht auf ihrem Weg sein. Wenn Dir Menschen begegnen und Du mit ihnen sprichst, segne sie in ihrer Gesundheit, in ihrer Arbeit, in ihrer Freude, in ihrer Beziehung zu GOTT, zu sich selbst und anderen.

Segne sie z.B. in ihrer Fülle, in ihren Finanzen..., segne sie auf jede erdenkliche Weise, denn solche Segnungen säen nicht nur die Saat des Heilens, sondern sie werden eines Tages Blumen der Freude an den dürren Stätten Deines eigenen Lebens empor sprießen lassen.

Wo auch immer Du bist, segne die Stadt, in der Du lebst segne ihre Verwaltung, ihre Lehrer, ihre Krankenschwestern, ihre Straßenfeger, die Kinder, die Bänker, die Priester und die Prostituierten. In dem Augenblick, in dem irgend jemand Dir gegenüber nur die geringfügigste Aggression oder Unfreundlichkeit zum Ausdruck bringt, antworte mit einem Segen.

Segne solche Menschen ganz und gar aus aufrichtigem Herzen, mit Freude, denn solch ein Segen ist ein Schild, der sie vor der Unwissenheit schützt, aus dem ihr Fehlverhalten entsprang, und den Pfeil ablenkt, der auf Dich gerichtet war.

Zu segnen heißt, anderen bedingungslos und uneingeschränkt alles Gute zu wünschen, und dies wächst aus den tiefsten Quellen Deines Herzens; es bedeutet das Gute heilig und in Ehren zu halten und mit äußerster Ehrfurcht zu betrachten, da es in jedem Fall ein Geschenk des Schöpfers ist.

Wer von Deinem Segen geheiligt wird, ist ausersehen, heilig und heil zu werden. Zu segnen heißt zugleich, die göttliche Fürsorge auf den Menschen herab zu rufen, voll Dankbarkeit an ihn zu denken oder über ihn zu sprechen, ihm Glück zu wünschen, wobei wir selbst nie die Geber sind, sondern nur die frühen Zeugen der Fülle des Lebens.

Alle und alles zu segnen, ohne dabei Unterschiede irgendwelcher Art zu machen, ist die höchste Form des Schenkens, da diejenigen, die Du segnest, nie erfahren werden, woher plötzlich der Sonnenstrahl kam, der die Wolken an ihrem Himmel durchbrach. Vielleicht wirst Du nur selten Zeuge werden, wie dieses Sonnenlicht ihr Leben wundersam erhellt und wandelt.

Wenn in Deinem Tagesablauf etwas völlig schiefgeht, wenn irgendwelche unvorhergesehenen Ereignisse Deine Pläne und auch Dich selber umwerfen, dann lass Segen aus Dir hervorsprudeln; denn das Leben lehrt Dich genau das Ereignis, das Du für unerwünscht hältst, aber selber hervorgerufen hast, damit

Du diese Lektion lernst. Prüfungen sind versteckte Segnungen, und Heerscharen von Engeln folgen auf ihrem Weg.

Zu segnen bedeutet, die allgegenwärtige, universelle Schönheit anzuerkennen, die den materiellen Augen verborgen ist. Zu segnen heißt, das Gesetz der Anziehung zu aktivieren, welches aus den fernsten Winkeln des Weltalls genau das in Dein Leben bringen wird, was Du lernen musst.

Es ist nicht möglich, gleichzeitig zu segnen und zu verurteilen. Halte also diesen Wunsch zu segnen beständig als einen tiefen, geheiligten, wahren Gedanken fest, dann wirst Du wahrlich zu einem Friedensstifter und eines Tages überall und in allem das Antlitz Gottes sehen.

Vergiss vor allem nie, den einmaligen, herrlichen Menschen zu segnen, der Du selber bist!«

(Der Text liegt aus.)

An dieser Stelle möchte ich Euch – soweit Ihr es nicht sowieso schon tut – empfehlen, Eure Mahlzeiten und Getränke zu segnen. So kann man beispielsweise vor der Mahlzeit sagen:

»Allmächtige Göttliche Gegenwart, nimm diese Nahrung an, verwandle sie durch die Kraft Deiner Violetten Flamme und reichere sie mit der Essenz des Lebens an.

Dank und Segen allen geliebten Elementar- und Naturwesen und auch allen, die an der Erzeugung und Zubereitung dieser Nahrung beteiligt waren. – In Gottes Heiligem Namen ICH BIN.«

Außerdem wird uns empfohlen:

Stelle morgens ein Glas reines Wasser bereit. Halte die linke Handfläche nach außen und oben gerichtet und die rechte Handfläche segnend über das Glas. Sprich dazu folgende Worte:

»ICH BIN die Göttliche Gegenwart, die dieses Wasser mit der Essenz des Lebens auflädt, die ich jetzt trinke und die meinen Körper zu vollkommener Gesundheit und ewiger Jugend erneuert.«

Trinke dann das Wasser.

So oder ähnlich, kann man alle Speisen und Getränke segnen, die man selbst oder die Familie zu sich nimmt.

Weiterhin ist es empfehlenswert, abends vor dem Einschlafen um den Segen bitten, damit wir in eine höheren Schwingung kommen und die nächtlichen Schulungen besser aufnehmen und vielleicht sogar erinnern können.

Wenn wir direkt vor dem Einschlafen um den Segen bitten, d.h. wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf diese hohe Schwingung richten und uns für sie öffnen, schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass wir mit der geistigen Welt bewusst in Verbindung treten.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann man sagen:

- ◆ Wir dürfen jederzeit und überall um den Segen bitten.
- ◆ Wichtig ist, dass wir uns für den Empfang des Segens bereitmachen – uns darauf ausrichten, uns dem Segen hingeben und uns für den Segen bedanken
- ◆ Wir können um den Segen in speziellen Angelegenheiten bitten
- ◆ Der Segen wird von Engeln übermittelt
- ◆ Mit dem Segen des Heiligen Geistes ist immer eine Schwingungserhöhung verbunden
- ◆ Wir sollen alles Leben Segnen und in Licht und Liebe einhüllen
- ◆ Wir sollen unsere Speisen und Getränke segnen und mit der Essenz des Lebens aufladen und uns dafür bedanken

Zum Abschluss hören wir noch eine Durchsage vom MAHA CHOCHAN.

[Musik „In mir klingt ein Lied“ (Chopin)]

»Der Strom eures göttlichen ICH BIN, der euch ständig durchfließt, ist machtvoll angeregt worden durch diesen Segen, und so seht, wie das starke Licht euch erfüllt ... , wie es eure Körper auf lädt und hinaus schleudert, was noch nicht Licht war... Diese strahlende Aura umgibt euch und hält euch alles fern, was an negativen Kräften in der Welt ist. Erhaltet euch diese Strahlkraft, indem ihr oft im Laufe des Tages daran denkt und euch wieder vorstellt, wie ihr selbst ein ausstrahlendes Zentrum dieser reinen Kraft seid, die jeden Menschen berührt, der in eure Nähe kommt.

... Seht euch auch oft im Laufe des Tages von dieser strahlenden Kraft erfüllt. Es ist immer wieder eine besondere Aufladung für euch, denkt daran, wenn ihr müde und angespannt seid, ruft euch dieses Licht wieder heran – es i s t ja in euch, ihr müsst es nur verstärken. Ruft den Segen des Heiligen Geistes herbei, der das für euch tut!

Denkt oft im Laufe des Tages daran, diese Kraft gibt euch die nötige Spannkraft für eure tägliche Arbeit, holt sie euch immer wieder in eure Welt, stellt euch vor, wie ihr durchstrahlt werdet von dem mächtigen lichten Kraftstrom eures ICH BIN, aufgeladen noch mit der Strahlung aus dem Kosmos, wenn ihr sie herbeiruft. So seid ihr ein unerschütterlicher Pfeiler des

Lichtes, den nichts aus seiner göttlichen Ordnung, aus seiner inneren Strahlkraft und Ruhe bringen kann. So möchten wir unsere Schüler sehen – ein Brennpunkt des Lichtes, in den wir dann zusätzlich unsere starke Kraft ergießen können, damit ihr ein weit ausstrahlendes Zentrum werdet, in dem viele Menschen Platz finden und sich ebenfalls mit den Energien, die ihr herbeizieht, aufladen können. Ihr braucht nicht müde und unlustig zu sein, denkt daran, dass ihr diese Kraft herbeiholen könnt, sooft ihr sie braucht. Lasst das Negative weit draußen, lasst es niemals in eure Welt hinein, denn ihr seid Licht. Es hat keinen Raum in euch, wenn ihr ihm diesen Raum nicht gebt!

Behaltet die Schwingung so, wie sie jetzt ist, nach Möglichkeit auch in eurem Alltag, dann kann nichts Unvollkommenes in euch eindringen. Diese Strahlung bedeutet einen mächtigen zusätzlichen Schutz, und wenn ihr ihn täglich um euch legt, seid ihr unangreifbar. Doch ihr müsst in einer positiven Schwingung bleiben. Wenn ihr selbst niedere Schwingungen einlasst, sind sie in euch. Ihr selbst habt es in der Hand, euch dagegen abzuschirmen. Tut dies, geliebte Freunde, ihr habt die Mittel dazu in euren Händen, in euren eigenen Körpern!

Wir sind eure Freunde und möchten euch so gern strahlend-licht, gesund und vollkommen sehen. So rufen wir euch immer wieder auf, diese Kräfte heranzuziehen und in und um euch zu behalten, so kann keine Unvollkommenheit in euch eindringen, ihr steht darüber, wenn ihr es nur wirklich wollt und daran denkt!

Geliebte Freunde, es liegt euren Freunden und Lehrern so sehr daran, euch immer lichter und vollkommener zu sehen. Das ist die Schwingung, durch die auch wir durch euch wirken können. Seid standhafte Lichtpfeiler, so kann die Welt um euch genesen, zum Guten gewendet werden, und alle eure Mitmenschen werden das spüren. Seid also ein Brennpunkt der kosmischen Kräfte in eurer Welt. Das erbitten wir von euch, geliebte Schüler, als eure immer bereiten Freunde im Licht.

Der MAHA CHOHAN«

Schluss-Segen:

Euer inneres Licht möge sich immer mehr ausdehnen, bis die Strahlung so machtvoll geworden ist, dass ihr spürt:

ICH BIN die göttliche Kraft, ICH BIN das vollkommene Licht Gottes in mir...

Ich danke Euch.

ENDE